

## Meinhard UTTECHT

geb. 10.6.1919 Emden

gest. 6.6.1991 ebd.

Maler

ref.

*(BLO III, Aurich 2001, S. 411 - 412)*

Schon als Emdener Schuljunge war Uttecht mit Skizzenblock und Bleistift auf dem Fahrrad unterwegs, um zu versuchen, die herbe Schönheit seiner Heimat festzuhalten. Der bekannte Lehrer und Kunstmaler Jaques Roskamp wurde ihm ein strenger wie uneigennütziger Helfer. Bereits mit 16 Jahren verkaufte der junge Uttecht erste eigene Bilder und wollte schon damals Kunstmaler werden. Da er keine Möglichkeit hatte, eine Kunstschule zu besuchen, absolvierte er eine Malerlehre und zog kurz nach Ende der Lehrzeit nach Köthen und Dessau. Er arbeitete dort als Dekorationsmaler und besuchte die Privatschule der Professoren Stich und Jacobsen, die sich beide künstlerisch dem Bauhaus verpflichtet fühlten. In ihren Seminaren wurde Maltechnik und Bildauffassung Uttechts wesentlich beeinflusst.

Während des Zweiten Weltkriegs schuf Uttecht als Soldat in fast ganz Europa in seiner Freizeit zahlreiche Landschaften und Porträts. Im letzten Kriegsjahr traf er auf den norwegischen Lofoten-Inseln Prof. Stich wieder. Hier entstanden viele Ölbilder und Aquarelle. Doch leider gingen fast alle Kriegsbilder verloren. Nach Kriegsende arbeitete Uttecht auf den Thyssen Nordseewerken zunächst ein Jahr als Schriftenmaler und anschließend als Kalkulator, bis er sich schließlich 1972 als Kunstmaler in Emden niederließ. Als 1983 der Emdener Kunsthalle eine Malschule angegliedert wurde, gehörte Uttecht zu den Mitbegründern und Lehrern.

Uttecht faszinierten neben den Impressionisten besonders die Worpsweder Künstler Otto Modersohn, Fritz Mackensen und Hans Am Ende. Er verehrte aber auch Emil Nolde und Vincent van Gogh. Uttecht besuchte häufig Ausstellungen und ließ sich durch Bilder, die ihn besonders berührten, anregen. Sein Bildaufbau ist mal in waagerechten Zonen angelegt, mal in leichter Perspektivkomposition. Der Landschaftsmaler vermag es, die Weite der Wiesen wie der Wattlandschaft überzeugend darzustellen. Uttechts Kunst ist außerordentlich populär, weil sie sehr unmittelbar wirkt, leicht verständlich ist und daher einen hohen Grad an Identifikation ermöglicht. Den Künstler zeichnet eine ausgereifte poetische Bildsprache aus. Er selbst sagte zu seinem Werk: „Mit meiner Malerei möchte ich Vorstellungswerte schaffen, wie man sie sich wünscht, voller Atmosphäre, Empfindsamkeit und Stimmung mit dem Anspruch auf echte Charakterisierung des alten Lebensraumes unseres Landes.“

Uttecht malte auch eine Reihe Stilleben und Blumenstücke sowie faszinierende Porträts, z. B. junger Mädchen und Frauen. Für alle Arbeiten gilt, daß Uttecht gestalterische Mittel spielend sicher beherrschte. Es gibt ebenso Kohlezeichnungen, ganz realistisch exakt durchgezeichnet. Auch in der Aquarelltechnik, die sein größtes Talent und seine malerische Begabung besonders sinnfällig werden ließ, arbeitete er souverän, selbst noch nach dem Schlaganfall 1989. Erhalten geblieben sind ebenfalls 15 Skizzenbücher, die verraten, daß dieser Künstler nicht nach der Natur arbeitete, sondern in der Natur und mit ihr, wenn er seine Bilder im Atelier schuf.

1948 hatte Uttecht Sophie Meyer aus Emden geheiratet, 1949 wurde die Tochter Christa, 1951 der Sohn Wolfgang geboren. Wie sehr Uttecht in Emden verehrt und geschätzt war, wurde deutlich, als die Stadt 1993 im Ortsteil Wolthusen, wo Uttecht gelebt hatte, eine Straße nach ihm benannte.

Es gab 21 Einzelausstellungen von Uttecht und 16 Gemeinschaftsausstellungen zwischen 1973 und 1985 in Ostfriesland und auch darüber hinaus. Auch im Ausland (Niederlande und England) hatte er Ausstellungen. Uttechts Bilder sind in ostfriesischem Privatbesitz weit verbreitet und in Kalendern und Zeitungen vielfach reproduziert.

Literatur: Helmut E i c h h o r n, Der Emdener Maler Meinhard Uttecht, Emden o. J. (1982) (Portr.) [Ausstellungskatalog]; d e r s., Der Maler des Flachlandes, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 71, 1988, S. 192; [Nachrufe in:] Ostfriesen-Zeitung vom 7.6.1991 (Portr.), Emdener Zeitung vom 7.6.1991, Ostfriesischer Kurier vom 8./9.6.1991, Gemeindeblatt für Wolthusen und Uphusen, Juli 1991; Christa N e u e n h o f e r, Meinhard Uttecht. Landschaften und Menschen Ostfrieslands, Emden o. J. (1994).

*Ursula Basse-Soltau*